

Größtes Projekt im Naturschutz abgeschlossen

Der Erlebnisrundweg in der Weitwörther Au wurde eröffnet.

NUSSDORF. Mit der Eröffnung des barrierefreien Auenerlebnispfades am Freitag ist das größte Naturschutzprojekt Salzburgs, die Renaturierung der Weitwörther Salzachau, nun auch offiziell abgeschlossen. Seit 2015 wurden in diese große „Naturbaustelle“ 10,5 Millionen Euro, größtenteils von der EU und vom Land, investiert. Damit wurden 127 Hektar angekauft und großflächig renaturiert, Fichtenforste in artenreiche Auwälder umgewandelt und zahlreiche Gewässer verbessert oder neu angelegt.



Mit bunten Sträußen verzauberten die Kandidatinnen die Jury

19 Kandidatinnen traten im WIFI Salzburg zur Lehrabschlussprüfung der Floristen an – und bestanden die Aufgaben mit Bravour. Im praktischen Teil mussten sie einen gebundenen Strauß, einen Brautstrauß, eine bepflanzte Schale, eine gesteckte Gefäßfüllung mit Frischblu-

men sowie einen Trauerkranz fertigen. Im Bild: Die frischgebackenen Facharbeiterinnen präsentieren stolz ihre bunten (Kunst-)Werke. Unten: Stefan Tauermann aus St. Johann, stellvertretender Innungsmeister, und drei der acht Absolventen im Beruf der Garten- und Grünflächengestalter.

Hochwasserschutz und Lärm erschweren Firmenausbau

Das Bauprojekt eines erfolgreichen Unternehmens in Scheffau beschäftigt neben Behörden auch die Anrainer. Es gibt Proteste. Die Gemeinde ist froh über den Betrieb und die Arbeitsplätze.

THOMAS AUINGER

SCHEFFAU. Von der Elektronikindustrie bis zur Medizintechnik – die Firma Wieser Automation und Maschinenbau in Unterscheffau liefert hochspezialisierte Produktionslösungen. Nun wurde ein Ausbau notwendig.

Dazu gehören vor allem eine neue Montagehalle mit drei Krä-

nen, eine Tiefgarage und eine Photovoltaikanlage. Am 22. September findet die gewerbe- und baubehördliche Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Hallein statt. Die Vorarbeiten seit Wochen und die Umwidmung einer Fläche haben Anrainer alarmiert und Einsprüche hervorgerufen.

„Wieder wird trotz der Umweltkatastrophen Grünland in Bauland umgewidmet und Boden versiegelt“, kritisiert einer der Nachbarn, Ralf Pohl. Wegen der Hochwassergefahr müsse die Tiefgarage technisch aufwendig gesichert werden. Außerdem klagten Anrainer über Belastungen durch Lärm und Licht in der Nacht. Und es sei seit Langem gebaut worden, obwohl die Verhandlung noch ausständig ist.

Dabei handle es sich um – erlaubte – Vorarbeiten, betonen sowohl die Gemeinde als auch die

Firma. Und zwar um den Bau von Parkplätzen sowie Bohrpfahlarbeiten zur Sicherung des Baugrunds gegen die angrenzende Hochwassergefahrzone. Während des Baus musste der Radweg an der Lammer zur Sicherheit zeitweise gesperrt werden.

„Wir sind froh über den Betrieb und die Arbeitsplätze.“

Friedrich Strubereiter, Bgm.

Für den Zubau hat die Gemeinde auf dem sogenannten Hoferfeld 1043 Quadratmeter in Gewerbegebiet umgewidmet und einen Bebauungsplan beschlossen. Möglich wurde das dadurch, dass die Bundeswasserbaubehörde (aufgrund des erhöhten Fir-

menstandorts) den Gefahrenzonenplan Lammer überarbeiten habe können. „Ein kleiner Teil war rote Zone.“ Nur mehr ein schmaler Streifen sei nun gelbe Zone, sagt Bgm. Friedrich Strubereiter (ÖVP). Wieser sei mit gut 65 Beschäftigten der größte Scheffauer Betrieb. „Wir müssen froh sein, dass wir ihn haben.“ Voraussichtlich sollen 20 bis 25 Mitarbeiter hinzukommen. Einwänden der Nachbarn sei stattgegeben worden, indem der Bebauungsplan Auflagen für den Lärmschutz enthalte. Die Halle werde zwei Meter höher als der Bestand.

Die Lärmsituation werde sich verbessern, teilte der Betrieb den Bewohnern mit. Die Sondermaschinen würden mittlerweile weltweit geliefert. „Wir wollen durch die Erweiterung unseren Standort, unsere Arbeitsplätze und die Zukunft sichern.“

Schutzbauten in Ramingstein fertiggestellt

Rund 1,7 Millionen Euro flossen in Entschärfung des Taferngrabens.

RAMINGSTEIN. Eine Wildbachsperre, ein Sortierwerk, das Holz und Steine zurückhält, sowie der Ausbau des Unterlaufes zähmen künftig die Wassermassen im Taferngraben bei Unwettern. Für das Projekt gründete sich die erste Wildbachgenossenschaft im Lungau. Durch die Bauten sind die Ortsteile Tafern und Madling vor Hochwasser geschützt, ebenso die Thomataler Landesstraße und mehrere Gemeindestraßen und Güterwege. Die Kosten für den Hochwasserschutz, der von der Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt wurde, lagen bei 1,7 Millionen Euro.

Der Skitourenberg soll eine Beschneigungsanlage bekommen

ANTON KAINDL

ZELL AM SEE. Auf Initiative von Thumersbacher Bürgern wurde im Winter 2014/15 das ehemalige Skigebiet auf dem Ronachkopf wiederbelebt. Ende der 1990er-Jahre hatte die Schmittenhöhebahn als Eigentümer die vier Lifte geschlossen und abtragen lassen, weil kaum noch Leute damit fuhren. Der Widerstand in dem Zeller Ortsteil war vergeblich.

20 Jahre später wurde der Berg für Skitourengeher adaptiert und reserviert. Die ehemalige Abfahrt wurde gerodet. Im Tal gibt es Parkplätze und eine WC-Anlage, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden – und auf dem Ronachkopf wartet die Enzianhütte. Für die Präparierung sorgt die Schmittenhöhebahn mit einem Pistengerät. Damit

zieht man auch Tourengeher an, die mit dem meist schlechten Tiefschnee nicht zurecht kommen. „Der Ronachkopf wird sehr gut angenommen“, sagt Bürgermeister Andreas Wimmreuter



„Meist lag erst Mitte Jänner genug Schnee.“

Andreas Wimmreuter, Bgm.

(SPÖ). Es kommen auch Leute von auswärts.“

Das Problem ist, dass in den vergangenen Jahren meist erst Mitte Jänner genug Naturschnee lag. Damit man künftig schon Ende November oder Anfang Dezember starten kann, soll jetzt um 700.000 Euro eine Beschnei-

ungsanlage errichtet werden. Am 27. September findet die Behördenverhandlung statt.

Wimmreuter: „Finanziert wird das Projekt von der Stadtgemeinde, den Schmittenhöhebahnen und dem Tourismusverband. Außerdem helfen Thumersbacher ehrenamtlich mit, wenn Arbeiten anfallen. Ziel ist es, dass wir noch heuer starten. Das hängt jetzt vom Behördenverfahren ab.“

Am Saisonstart – wenn noch zu wenig Schnee im freien Gelände liegt – bevölkern neben den reinen Pistengehern oft auch noch jene Tourengeher, die sonst im Gelände unterwegs sind, die Pisten der Skigebiete. Dort sind die Tourengeher vor allem in größerer Zahl nicht gern gesehen. Durch die Beschneigung des Ronachkopfs können sie ausweichen. Die Benutzung ist gratis.

Human Resources Business Club lud zum Spätsommerfest ein



Der HRBC zu Gast bei Rainer Herbe im Bräustübl Mülln.

Am Freitagnachmittag trafen sich die Mitglieder des Human Resources Business Clubs (HRBC) zum Spätsommerfest im Müllnerbräu Salzburg. Bräustübl-Chef Rainer Herbe führte dabei durch die traditionsreiche Brauerei, die heuer ihr 400-jähriges Jubiläum feiert, und brachte den interessierten Teilnehmern die hohe Kunst des Bierbrauens näher. Danach wurde die ungezwungene Atmosphäre des

Bräustübls genutzt, um sich mit Kollegen aus der Branche auszutauschen und das Netzwerk zu erweitern.

Infos & Kontakt

Human Resources Business Club
Karolingerstr. 40
5021 Salzburg
+43 662 / 8373-281
OFFICE@HRB-CLUB.AT
WWW.HRB-CLUB.AT



ANZEIGE

Bergspezi
Bike - Outdoor - Service

WIR RÄUMEN UNSER LAGER.

Do. 16.09. - Sa. 25.09.

-20% auf Alles!

*Ausgenommen Neuheiten, bereits reduzierte Artikel, wsm, Lupine und Gutscheine. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar.

BERGSPEZI PUCH
5412 Puch bei Hallein

BERGSPEZI RAD
5020 Salzburg Stadt
Nur Radsportartikel

bergspezi.at

ERÖFFNUNG

Einkaufswelt

23.-25.09.2021

fellhof

Eisenstrasse 15, 101 Hof bei Salzburg
fellhof.com